

Demo für mehr Menschlichkeit

Ein breites Bündnis möchte die „schweigende Mehrheit“ der Bremerhavener auf die Straße bringen

Von Rainer Donsbach

BREMERHAVEN. Bremerhaven soll „Gesicht zeigen“: Für ein tolerantes und weltoffenes Zusammenleben, gegen Rassismus und Rechtspopulismus. „Wir wollen die sogenannte schweigende Mehrheit auf die Straße bringen“, sagt Werner Keil. Der Pastor ist einer der Sprecher eines großen Bündnisses, das zu einer Demonstration am Sonntag, 11. September, aufruft.

Mehrere Versuche, in der Seestadt Aktionen im Pegida-Stil zu etablieren, seien zwar gescheitert. „Es ist uns aber wichtig, rechtzeitig ein starkes Zeichen zu setzen“, so Keil. Nationalismus und Intoleranz würden das politische und gesellschaftliche Klima immer mehr vergiften. Wer Ängste schürt und Menschen schnell wieder loswerden will, der mache sich mitverantwortlich für daraus entstehende Konflikte in der Gesellschaft.

„Die Diskussion verschärft sich“, sagt Gertrud Wiehler vom Arbeitskreis Migration und Flüchtlinge. „Wir registrieren

wachsende Feindseligkeiten. Es wird nicht mehr differenziert.“ Dem wolle man sich mit diesem Bündnis widersetzen, dem neben den Kirchen und dem Arbeitskreis unter anderem auch der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Jüdische Gemeinde, Rückenwind für Lehrer Kinder, die Seemannsmission, der Verein für gleiche Rechte, der Bürgerverein Lehe und die Sportjugend angehören.

„Ein Zeichen setzen“

„Wir wollen uns die Hoffnung auf eine soziale und tolerante Zukunft nicht nehmen lassen“,

schreiben die Veranstalter in dem Aufruf zur Demonstration. „Wir fordern daher alle auf, ein Zeichen für Menschenrechte und Menschlichkeit zu setzen.“ Ein friedliches Zusammenleben sei möglich. „Das zeigen die vielen Menschen mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement in Flüchtlingsinitiativen, Vereinen, Jugendverbänden, Schulen und Gewerkschaften, die sich nicht von rechten Parolen einschüchtern lassen.“

Pastor Keil: „Wir möchten auch jenen Gelegenheit geben, sich zu engagieren, die keine Leserbriefe schreiben und nicht ständig auf Demonstrationen gehen.“

Die Schirmherrschaft der Aktion hat Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) übernommen. „Das hat uns sehr gefreut“, sag Jutta Schmidt vom Organisationsteam. „Wir verstehen das als Signal dafür, dass die Politik an unserer Seite steht, aber auch als Würdi-

gung unserer ehrenamtlichen Arbeit.“

Die Demonstration beginnt um 11.30 Uhr mit einer Kundgebung am Auswandererhaus. Danach bewegt sich der Zug zum Ernst-Reuter-Platz in der Hafensstraße. Dort sollen die Teilnehmer nicht einfach auseinander gehen, sondern weiter bummeln zum gleichzeitig stattfindenden Internationalen Straßenfest in der Goethestraße.

Auf einen Blick

- **Was:** Demonstration für ein tolerantes und weltoffenes Bremerhaven.
- **Wann:** Sonntag, 11. September, 11.30 Uhr.
- **Wo:** Nach einer Kundgebung am Auswandererhaus soll sich der Zug zum Ernst-Reuter-Platz bewegen.
- **Veranstalter:** Ein breites Bündnis aus Kirchen, Vereinen, Flüchtlingshilfen, Jugendverbänden, Schulen und Gewerkschaften. Schirmherr ist Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD)